

## Niederschrift über

die 5. öffentliche Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Ilsenburg (Harz) am 09.06.2020 um 18:30 Uhr in Ilsenburg im Verwaltungsgebäude Harzburger Str. 24 (2.OG, Sitzungssaal, R. 320)

### Anwesend:

Stephan Schädel Jens-Peter Mischler Nadine Bartkowiak Jan Oppermann Denis Loeffke	Vorsitzender stellv. Vorsitzender Mitglied Mitglied Bürgermeister bera- tende Stimme
Silke Schulz	Leiterin FB Innere Ver- waltung
Stefanie Schneckner	TL Personal

### Nicht anwesend:

Karl Berke Fabian Gaede	Mitglied sachkundiger Einwoh- ner
Claudia Gasz	sachkundige Einwohne- rin
Claudia von Zweidorf	sachkundige Einwohne- rin

### Gäste:

R. Römling-Germer H. Hund E. Geye-Bober C. Wiedener S. Röthing W. Förster C. Alshut	Stadtrat OR Darlingerode GS Darlingerode  IWG Orts-BM Darlingerode Tourismus GmbH
---	---

## Öffentlich

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung

Herr Schädel eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr.

### TOP 2

#### Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Herr Schädel stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

**TOP 3****Genehmigung der Niederschrift vom 14. 05. 2020**

Die Niederschrift vom 14.05.2020 wird einstimmig und ohne Anmerkungen genehmigt.

**TOP 4****Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Anfragen gestellt.

**TOP 5****Bericht der Geschäftsführungen der Ilsenburger Wohnungsbaugesellschaft mbH sowie der Tourismus GmbH Ilsenburg**

Herr Loeffke führt in den Tagesordnungspunkt ein und erklärt, dass der Finanz- und Wirtschaftsausschuss in der letzten Sitzung darum gebeten hatte, die Geschäftsführer einzuladen um aktuelle Informationen und einen Einblick in das aktuelle Geschehen in den Gesellschaften zu erhalten.

Der Geschäftsführer der Ilsenburger Wohnungsbaugesellschaft mbH (IWG), Herr Röthing, beginnt mit einem Rückblick zur Gründung der IWG. Er führt weiter aus, dass die IWG insgesamt 600 eigene Wohnungen in Ilsenburg bewirtschaftet, von denen sich u. a. 140 im Bereich Mahrholzberg, 134 im Bereich Tiergarten und 12 in der Karlsstraße befinden. Damit sei die IWG der größte Wohnungsanbieter der Stadt. Als Hauptgesellschafter halte die Stadt Ilsenburg 99,7 % der Anteile und die Gemeinde Nordharz 0,3 % der Anteile. Die Ilsenburger Freizeitbau GmbH (IFB) sei zudem eine 100 % Tochter der IWG. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft seien bis 2018 geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden. Weitere Informationen könnten auf der Website der IWG abgefragt werden.

Anschließend geht Herr Röthing auf einige Kennzahlen der IWG ein, wie z. B. die Bilanzsumme von 13,3 Mio. €, die Leerstandsquote von 6,9 % (im Vergleich im gesamten Land Sachsen-Anhalt 13-15 %) oder die Eigenkapitalquote von 51 %. Die durchschnittliche Nettokaltmiete pro qm betrage 4,66 Euro. Durchschnittlich habe der Jahresüberschuss in den letzten Jahren zwischen 14.000 Euro und 28.000 Euro gelegen. Herr Röthing beendet seine Ausführungen mit einem Ausblick auf die geplanten Projekte der IWG „Auf der See“ mit 8 Wohneinheiten und im Tiergarten mit 20 Wohneinheiten.

Anschließend haben die Ausschussmitglieder die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Herr Mischler dankt Herrn Röthing für die Ausführungen und erkundigt sich zum Sanierungsstand. Herr Röthing antwortet, dass ca. 70 % bis 80 % durchsaniiert seien. Allerdings stünde nach 20 bis 30 Jahren eine Sanierung der Wasser- und Abwasserleitungen an. Herr Röthing führt weiter aus, dass betont langfristig und nachhaltig investiert werde, damit auch eine Aufwertung des Bestandes erfolge. Herr Mischler bittet, die Investitionskosten für die neuen Projekte zu benennen. Herr Röthing

antwortet, dass das Projekt „Auf der See“ ca. 1,9 Mio. € und das Projekt im Tiergarten mit 20 „Wohneinheiten“ ca. 3 Mio. Euro kosten werde.

Herr Oppermann fragt nach, ob neben den geplanten Projekten ein weiteres größeres Projekt zu realisiert werden könne. Herr Röthing führt aus, dass er ggf. eine Kita mit in ein Projekt integrieren könne. Weitere größere Projekte seien wegen der personellen Situation der IWG kaum möglich.

Herr Loeffke kommt auf die IFB zurück und berichtet, dass der Geschäftsführer den Posten ab September abgeben werde. Hier werde derzeit nach einer Lösung gesucht.

Frau Bartkowiak fragt nach, wer die Vorschläge für Projekte erarbeitet. Herr Röthing führt aus, dass neben den anderen Arbeiten der IWG nur ein neues Projekt umgesetzt werden könne. Er selbst würde die Projekte bis zur Beschlussreife erarbeiten.

Herr Loeffke führt als positives Beispiel das Forsthaus im Ilsetal an. Die Stadt und die IWG arbeiteten zusammen. Herr Röthing ergänzt, dass das Forsthaus kostendeckend und teilweise mit Gewinn vermarktet werden kann.

Frau Römling-Germer erkundigt sich nach behinderten- und altersgerechten Wohnungen. Herr Röthing berichtet, dass in der Wienbreite altersgerechte Wohnungen angeboten werden können. Das Projekt im Tiergarten ist mit einem Fahrstuhl und barrierearm geplant. Gleichzeitig weist er auf die hohen Kosten und die baulichen Schwierigkeiten bei der Nachrüstung von Fahrstühlen hin.

Anschließend trägt Frau Alshut als Geschäftsführerin der Tourismus GmbH Ilseburg (TIL) zur Lage der Gesellschaft vor. Durch die Corona-Pandemie hätten sich die Mitarbeiter seit März 2020 in Kurzarbeit und im Homeoffice befunden. Ab Juli 2020 seien aber alle Mitarbeiter wieder aus der Kurzarbeit. Durch die Corona-Pandemie habe die TIL weniger Einnahmen aus der Kurtaxe erzielen können, aber gleichzeitig auch weniger Ausgaben gehabt. Derzeit sei von einer guten Auslastung im Sommer durch den verstärkten Inlandtourismus auszugehen. Die 1.025 Jahr-Feier sei nun vom 09. bis 11.07.2021 geplant. Der Trailpark werde derzeit mit viel ehrenamtlichen Engagement ausgebaut. Der erste Abschnitt im Wassertal sei fertig. Mit den Trailparks soll auch eine Trennung zwischen Wanderern und Mountainbikern erreicht werden. Die TIL arbeite zudem mit dem Harzklub in Sachen Wanderwege (u. a. Beschriftung und Pflege) zusammen. Die TIL helfe bei Bedarf bei der Suche nach barrierefreien Unterkünften und Restaurants in der Stadt. Weiter könnten für die Klassifizierung von Ferienwohnungen günstige Gebühren angeboten werden. Frau Alshut berichtet weiter, dass derzeit angestrebt werde, die TIL mit dem roten „i“ auszuzeichnen.

Herr Loeffke erläutert, dass die Stadt in der Vergangenheit mehr Anteile an der TIL erworben habe. Das wirtschaftliche Risiko liege ohnehin nur bei der Stadt.

Herr Mischler erkundigt sich zur Höhe der Mindereinnahmen für die Kurtaxe durch die Corona-Pandemie. Frau Alshut erläutert, dass sie nicht mit Mindereinnahmen rechne.

Herr Förster begrüßt den Ausbau der Trailstrecken und bittet, für die Beschilderung der Wanderwege wegen der Witterungseinflüsse kein Holz zu benutzen, sondern auf

Blech oder Plaste auszuweichen. Für den Bereich Tourismus sollte zudem die Stadtverwaltung Ilsenburg die Toilette auf dem Sportplatz in Darlingerode öffentlich zugänglich machen.

Herr Oppermann fragt nach, ob sich Hotels oder Restaurants durch die Corona-Pandemie in wirtschaftlicher Schieflage befinden würden. Frau Alshut ist dazu nichts bekannt.

Herr Schädel erkundigt sich, ob ein wirtschaftlicher Hintergrund beim Trailpark bestehe. Der Zugang zum Trailpark sei kostenfrei und würde den Standort Ilsenburg für Touristen attraktiver machen, antwortet Frau Alshut.

Frau Römling-Germer spricht das Thema der fehlenden öffentliche Toiletten an. Frau Alshut erwidert, dass öffentliche Toiletten erforderlich seien. Das Problem sei die Reinigung gerade während der derzeitigen Corona-Pandemie und verstärkter Hygienevorschriften. Selbstreinigende Toiletten seien sehr teuer.

## **TOP 6**

### **Information über den Stand der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik**

Frau Schulz führt aus, dass in der letzten regulären Sitzung des Finanzausschusses darum gebeten wurde, den Stand der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik mitzuteilen. Herr Hotopp als zuständiger Tiefbauingenieur habe eine entsprechende Übersicht erstellt, die auch in Session eingestellt worden sei. Danach seien ca. 10 % der Beleuchtung auf LED umgerüstet. Die Ausgaben würden als Erhaltungsaufwand im Ergebnisplan nachgewiesen. Geplant sei gewesen, mindestens 27 % Energie einzusparen. Tatsächlich lägen die Einsparungen bei ca. 47 %, was unter anderem auf das Zusammenspiel Umrüstung auf LED und die eingebaute Dimm-Technik zurückgeführt werden könne. Die Umrüstung erfolge jeweils nach Schaltkreisen und Schaltschränken. Als vierter Abschnitt soll nun die Harzburger Straße 24 umgerüstet werden.

Herr Oppermann trägt vor, dass innerhalb von 3 Jahren lediglich 10 % der Straßenbeleuchtung umgerüstet seien. Das erscheine ihm sehr wenig. Herr Mischler merkt an, dass die Frage berechtigt sei. Herr Loeffke führt dazu aus, dass die Umsetzung der Planung dauere. Die Auswahl, welche Straßenzüge auf LED-Technik als nächstes umgerüstet werden sollen, erfolge in der Regel nach dem höchsten Verbrauch.

Frau Bartkowiak fragt, ob es ggf. Probleme bei der Umsetzung gegeben habe. Herr Loeffke erklärt, dass im letzten Jahr die Auftragsvergabe ggf. auch durch den Fachkräftemangel schwierig gewesen sei.

Herr Oppermann regt an, im Haushalt 2021 eine größere Summe für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung vorzusehen.

## **TOP 7**

### **Information über die im Haushaltsjahr 2019 gebildeten Rückstellungen**

Frau Schulz führt aus, dass für drei Sachverhalte Rückstellungen in 2019 gebildet worden seien, die in den Folgejahren zahlungswirksam werden. Teilweise sei hier die Einwilligung in über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen erforderlich gewesen. Das betreffe

1. die Beseitigung des Schadholzes im Wald im Zusammenhang mit dem Borkenkäferbefall und der Trockenheit sowie die damit im Zusammenhang stehende Wiederaufforstung mit rund 350.000 Euro. Die Deckung des Aufwandes sei durch einen außerordentlichen Ertrag aus der Auflösung der IGG möglich gewesen. Herr Loeffke ergänzt, dass dadurch die Mittelbereithaltung für 2020 und Folgejahre gelungen sei. Gleichzeitig sei er immer mit Herrn Förster Böge im Gespräch und es gebe inzwischen auch neue Betrachtungen, z. B. hinsichtlich der Steilhänge. Herr Förster erkundigt sich, ob zusätzlich Fördermittel akquiriert werden konnten. Frau Schulz führt aus, dass die Stadt bislang ca. 40.000 Euro Fördermittel erhalten habe und weitere Anträge laufen bzw. aufgearbeitet werden.
2. die voraussichtlich höhere Kreisumlage in 2021. Dies sei auf die Steuer-mehreinnahmen von ca. 1 Mio. Euro in 2019 zurückzuführen. Die Rückstel-lung hierfür betrage 348.500 Euro. Die Bildung der Rückstellung in diesen Fällen sei auch in einem Erlass des Innenministeriums entsprechend gere-gelt. Herr Loeffke fügt hinzu, dass die Kreisumlage in 2020 wie geplant ausfalle, da der Stichtag für einen notwendigen Kreistagbeschluss zu ei-nem höheren Umlagesatz bereits verstrichen sei.
3. die Leistungs-, Qualitäts- und Entgeltvereinbarungen, die der Landkreis mit der Gemeinnützige PARITÄTISCHE Netzwerke GmbH (PIN GmbH) für die Kindertagesbetreuung in Ilsenburg und Drübeck verhandelt und die seit dem 01.01.2019 ausstehen. Hier werden Mehraufwendungen noch für 2019 von 220.000 Euro erwartet. Herr Loeffke erklärt, dass vorrangig der Landkreis für die Vereinbarungen zuständig sei und diese sich auch von Seiten des freien Trägers verzögert hätten. Gleichzeitig betone er die gute Zusammenarbeit mit der PIN GmbH und deren Geschäftsführung. Herr Förster sagt, dass die höheren Kosten für die PIN GmbH absehbar gewe-sen seien. Frau Schulz führt aus, dass die Tarife der freien Träger sich in-zwischen am TVöD orientieren würden und in den letzten Jahren dadurch stark gestiegen seien. Das führe zu höheren finanziellen Aufwendungen für die Stadt.

Herr Schädel bedankt sich für die Ausführungen.

## **TOP 8 Allgemeine Informationen zum Haushalt 2020**

Frau Schulz informiert kurz über das Ergebnis der Steuerschätzung im Mai 2020. Der Arbeitskreis Steuerschätzung beim Bund gehe davon aus, dass ca. 22 % der Gewerbesteuereinnahmen und ca. 8 bis 10 % der Einkommensteuereinnahmen durch Corona wegbrechen werden. Der Bund habe einen Rettungsschirm für die fehlenden Gewerbesteuereinnahmen in Aussicht gestellt. Nachdem die Einkommens- und Um-satzsteueranteile im August 2020 für das zweite Quartal zur Auszahlung kommen,

solle für die Stadt eine neue Auswertung erstellt werden, auch um ggf. haushaltswirtschaftlich nachsteuern zu können. Über das Ergebnis werde dann fortlaufend im Ausschuss informiert.

Herr Oppermann merkt an, dass die tatsächlichen Auswirkungen der Steuerausfälle durch die Corona-Pandemie noch nicht sichtbar seien und die Steuereinnahmen in viel größerem Umfang wegbrechen würden.

## **TOP 9**

### **Vorbereitung der Stadtratssitzung am 24. 06. 2020**

#### **TOP 9.1**

##### **Vorlage 7.087/2020**

##### **Beschluss über den Neubau der Grundschule "Dr. Thomas Mann" an der Sandtalhalle im Ortsteil Darlingerode**

Herr Loeffke geht auf die Vorlage ein und erläutert, dass mehrmals vehement versucht worden sei, für die Sanierung und den Ausbau der Schule in Darlingerode Fördermittel einzuwerben. Letztlich sei das gescheitert. Daher habe der Stadtrat im letzten Jahr beschlossen, im Dachgeschoss zwei Unterrichtsräume auszubauen einschließlich einer Teilsanierung (u. a. Elektrik und Brandschutz). Neben den bekannten Problemen am Schulgebäude bestünden weiter Kapazitätsengpässe in den Kindertagesstätten, für die eine Lösung gefunden werden müsse. Letztlich plädiere er für den Neubau an der Sandtalhalle. Er favorisiere die vorgestellte Variante 5 des Planers. Gleichzeitig wisse er um die kritischen Fragen, wie z. B. zur Wirtschaftlichkeit und zur Höhe der Kosten. Auch treffe das Projekt in Darlingerode selbst auf großen Widerstand.

Frau Bartkowiak fragt nach, aus welchen Gründen die Fördermittel abgelehnt worden seien. Herr Loeffke antwortet, dass in 2015 der Fördermittelgeber angenommen hätte, dass die Schule nicht dauerhaft bestandsfähig sei und in 2018 nach einem Punkteraster andere Projekte vorgegangen seien.

Herr Oppermann teilt mit, dass sich seine Fraktion für den Neubau an der Sandtalhalle Variante 5 entschieden habe. Die dezentralen Schulstrukturen sollten erhalten bleiben und daher auch der Grundschulstandort Darlingerode. Die Gründe, die für einen Neubau an der Sandtalhalle sprechen, müssten jedoch stärker ausformuliert werden.

Herr Mischler erklärt, dass auch er für den Erhalt des Schulstandorts Darlingerode sei. Für ihn stelle sich aber die Frage der Örtlichkeit. Er habe keine zustimmende Meinung aus dem Ort für einen Neubau an der Sandtalhalle gehört, da die Nachteile an dem Standort Sandtalhalle überwiegen würden. Weiter mahnt er an, dass sämtliche Kosten berücksichtigt werden müssten. Die bisher vorgesehenen Kosten für den Neubau erscheinen ihm zu gering zu sein. Die Schule solle am jetzigen Standort weiterentwickelt werden.

Frau Bartkowiak stimmt den Ausführungen von Herrn Mischler zu.

Frau Römling-Germer führt aus, dass die Trennung von Hort und Schule schwierig sei. Der Neubau an der Sandtalhalle würde das Vereinsleben zu stark einschränken. Der alte Standort der Schule müsse entwickelt werden.

Herr Loeffke weist darauf hin, dass eine Gesamtlösung angestrebt werde und zusätzliche Kita-Kapazitäten geschaffen werden sollten. Der Faktor Kindergarten und Hort dürfe nicht hinten runterfallen.

Herr Förster kritisiert die Ausführungen des Planers in der außerordentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 03.06.2020. Es seien keine durchdachten Lösungen gewesen, insbesondere hinsichtlich der Verkehrssituation. Ein wirklicher Alternativvorschlag am alten Standort habe gefehlt. Herr Loeffke erwidert, dass der Planer nur den Auftrag hatte, Varianten am Standort Sandtalhalle zu entwickeln.

Nach Zustimmung der anwesenden Ausschussmitglieder äußert sich Frau Gey-Bober (Grundschullehrerin in Darlingerode). Den Kindern solle ein guter Start und eine solide gute Schulzeit ermöglicht werden. Der jetzige Grundschulstandort sei sehr klein, so dass eine Erweiterung zu noch weniger Außenfläche für die Kinder führen würde. Sie hoffe auf eine gute Entscheidung.

**Die Vorlage wird mit einer Ja-Stimmen, drei Nein-Stimme und null Enthaltung nicht empfohlen.**

## **TOP 9.2**

### **Vorlage 7.084/2020**

#### **Vereinsförderrichtlinie der Stadt Ilsenburg (Harz)**

Herr Loeffke führt in die Vorlage ein und erläutert, dass die Vereinsförderrichtlinie der Stadt überarbeitet worden sei. Die Richtlinie habe nach 8 Jahren modifiziert werden müssen. Unter anderem sei nun angedacht, den Betriebskostenzuschuss zu erhöhen und den Vereinen eine monatlich kostenfreie Nutzung zu ermöglichen.

Herr Mischler und Herr Oppermann führen an, dass ein Vergleich der Richtlinie „vorher und nachher“ fehle. Herr Loeffke sagt zu, eine Synopse bis zum Kulturausschuss nachzureichen.

Frau Römling-Germer begrüßt die Vorlage und merkt an, dass nur minimale Veränderungen an der Richtlinie vorgenommen worden seien.

**Die Vorlage wird einstimmig empfohlen.**

## **TOP 10**

### **Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen und Anregungen**

Herr Mischler führt aus, dass im Ortsteil Darlingerode viele öffentliche Papierkörbe verschwunden seien. Herr Förster führt aus, dass er die Gemeindearbeiter bereits über das Problem informiert habe.

Frau Römling-Germer fragt nach dem noch nicht funktionsfähigen Springbrunnen an der Sandtalhalle. Herr Loeffke antwortet, dass falscher Fugenkitt verwendet wurde.. An einer Lösung werde derzeit gearbeitet.

Herr Schädel schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

**TOP 13**  
**Schließung der Sitzung**

Herr Schädel schließt die Sitzung um 21:25 Uhr.

**Stephan Schädel**  
**Vorsitzender**

**Silke Schulz**  
**Protokoll**